

Bericht des LSB-Präsidenten zur Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen e. V. (LSB) 2017 am 09. Mai 2017

Liebe Schachfreunde!

Nachfolgend erhalten Sie einen kleinen Überblick über meine im Berichtszeitraum wahrgenommenen Aufgaben und Tätigkeiten als Präsident des LSB.

- Ich habe in diesem Zeitraum an allen LSB-Vorstandssitzungen teilgenommen und diese geleitet.
- Ferner habe ich die folgenden Turniere des LSB besucht und auch noch einige weitere Sitzungstermine im Namen des LSB wahrgenommen. Bei den verschiedenen Terminen habe ich die folgenden Tätigkeiten durchgeführt:
- Besuch der Bremer Senioren-Einzelmeisterschaft 2016 mit Siegerehrung.
- Besuch der Offenen Bremer Blitzeinzelmeisterschaft 2016 mit Siegerehrung.
- Besuch der Norddeutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft in Bremen am 28.02.2016.
- Besuch der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft 2016 (Siegerehrung).
- Teilnahme am Spielausschuss Niedersachsen-Bremen am 05. März 2016 in Bremen.
- Zudem habe ich die Interessen des Bremer Landesverbands beim DSB-Hauptausschuss am 29. Oktober 2016 in Lübeck vertreten.

Tätigkeiten des LSB 2016

Nach der gescheiterten Satzungsänderung im letzten Jahr war die erneute Überarbeitung der LSB-Satzung einer der Schwerpunkte unserer Arbeit 2016. Zudem zeigte sich im letzten Jahr aufgrund verschiedener persönlicher Schicksalsschläge – unter anderem auch bei mir selbst – wie abhängig die Arbeit im LSB-Vorstand von nur wenigen Personen ist. Diese Erfahrungen sind in die nun vorgelegte Satzungsänderung mit eingeflossen. Wir erhoffen uns von dieser Satzungsänderung, dass damit der LSB-Vorstand in Personalfragen zukünftig ein wenig stabiler aufgestellt ist als in der Vergangenheit. Nichtsdestotrotz muss im Bereich der personellen Zukunft des LSB auch in den nächsten Jahren weiter hart gearbeitet werden, um die Zukunftsfähigkeit des Verbandes weiter zu gewährleisten.

Arbeitsschwerpunkte des LSB für die Zukunft:

Hier einige der grundsätzlichen Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft, wobei sich zugegebenermaßen manche der Punkte aus den letzten Jahren auch in diesem Bericht für 2016 wiederfinden:

a) Verstärkte Anstrengungen, mehr Mitglieder für die Arbeit im Rahmen des LSB-Vorstandes zu interessieren.

Dies ist – wie bereits ausgeführt - eine wichtige und stetige Aufgabe des Verbandes, um die Zukunft des LSB zu gewährleisten. Auch nach einer möglichen Satzungsänderung müssen wir alle – LSB, BSJ und die Mitglieds-Vereine des LSB – in diesem Bereich der Gewinnung von Vorstandsnachwuchs noch mehr zusammenarbeiten als bisher.

Denn wir müssen es für die Zukunft des Verbandes auf jeden Fall schaffen, den LSB und die BSJ im Personalbereich auf ein belastbares und zukunftsfähiges Fundament zu stellen.

b) Gewinnung neuer Mitglieder.

Leider bleibt festzuhalten, dass im LSB auch 2016 die Mitgliederzahlen weiter stagnieren bzw. sogar leicht zurückgehen. Auch in diesem Bereich müssen der LSB und seine Mitglieds-Vereine daher auch weiterhin gemeinsam praktikable Lösungsansätze suchen, um diesen Negativ-Trend aufzuhalten. Schach im Verein muss wieder attraktiver werden. Der LSB – das kann ich an dieser Stelle nicht zum ersten Mal nur versichern – wird jeden seiner Mitglieds-Vereine tatkräftig unterstützen, der Hilfe und Unterstützung bei entsprechenden Projekten zur Gewinnung neuer Mitglieder benötigt. Aus meiner Sicht spielt gerade die Bremer Schachjugend (BSJ) in diesem Themenkreis eine wichtige und zentrale Rolle. Denn ohne eine funktionierende Nachwuchsarbeit in den Vereinen wird es dem Verband sicherlich nicht gelingen, die Zukunftsfähigkeit des LSB auch in den nächsten Jahren nachhaltig zu gewährleisten. Vor diesem Hintergrund stimmt es mich außerordentlich nachdenklich, das bei den diesjährigen Bremer Jugendmeisterschaften gerade einmal insgesamt nur 55 Teilnehmer am Start waren von bloß 8 LSB-Vereinen. Wir müssen somit alle im LSB hart arbeiten, um im Mitgliederbereich neue Impulse zu setzen. Das geht aber nur in einem vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenspiel zwischen LSB, BSJ und seinen Mitglieds-Vereinen.

c) Weiterer Ausbau der Kooperation mit Niedersachsen.

Auch der Niedersächsische Schachverband (NSV) hat – ebenso wie der LSB - mit Problemen wie Mitgliederschwund bzw. Mitgliederstagnation, Vereinssterben, fehlenden Funktionärsnachwuchs und sich wandelnden Bedürfnissen der Mitglieder zu tun.

Der LSB hatte sich daher schon im letzten Jahr dazu entschlossen, in den vom NSV-Vorstand initiierten Arbeitskreisen zur Bekämpfung der oben skizzierten Probleme aktiv mitzuarbeiten. Hier gab es 2016 und auch in diesem Jahr konstruktive Gespräche, wie zum Beispiel noch mehr als bisher ein verbandsübergreifender Spielbetrieb gemeinsam organisiert werden kann. Auch in den Bereichen Frauen, Senioren, Jugend, Ausbildung und Leistungsschach werden noch intensiver als bisher Möglichkeiten der Zusammenarbeit geprüft. Geplant ist als eine Art Leuchtturmprojekt zum Beispiel ein gemeinsames niedersächsisch/bremisches GM und IM-Turnier, das den Auftakt darstellen soll für gemeinsame weitere Turnierserien beider Verbände.

Letztendlich – das ist zumindest meine persönliche Überzeugung – sollten wir mit dem NSV alle Möglichkeiten ausloten, um gemeinsam die grundsätzlichen Probleme des Schachsports in Bremen und Niedersachsen anzupacken. Denn im Endeffekt müssen beide Verbände meines Erachtens miteinander an einem Strang ziehen, um den immer neuen Herausforderungen in einer sich stetig wandelnden Schachlandschaft erfolgreich begegnen zu können.

d) Kampf gegen Betrug im Schach.

Auch dies bleibt ein wichtiger Punkt auf der Agenda des Vorstands. Mit der erstmaligen Durchführung eines Fairplay-Seminars im LSB im Februar 2017 haben wir einen ersten Schritt getan, um eine Kultur des Fairplay auf allen Ebenen des Verbandes zu schaffen. Für dieses langfristige Ziel sind jedoch selbstverständlich noch viele weitere Schritte notwendig. Nächster Schritt zur Erreichung einer Fairplay-Kultur im LSB soll in Zusammenarbeit mit den Vereinen die Erarbeitung eines Fairplay-Leitbildes für den LSB sein, das nach Möglichkeit den Vereinen schon 2018 vorgestellt werden soll. Zudem möchten wir – ebenfalls in enger Abstimmung mit den Vereinen – die Grundlagen für einen LSB-Fairplay-Preis schaffen. Mir persönlich ist es aufgrund der verschiedensten Vorkommnisse in der Vergangenheit außerordentlich wichtig, den Gedanken des Fairplay fest in den Köpfen aller LSB-Mitglieder zu verankern. Denn – so meine feste Meinung

- ohne Fairplay gibt es keinen ernstzunehmenden Sport. Fair spielen, den Erfolg nicht um jeden Preis suchen, ist das Gebot des Fairplay. Denn letztendlich bedeutet Unfairness gegenüber Gegnern auch Betrug an der eigenen Leistung. Und ich würde mich persönlich außerordentlich freuen, wenn es in unserem Verband in den nächsten Jahren gelingt, das von den kleinsten Anfängen an Betrug und Unfairness im LSB keine Chance mehr haben.

e) Durchführung eines LSB-Trainerlehrgangs.

Erstmals seit vielen Jahren ist für dieses Jahr die Durchführung eines eigenen LSB-C-Trainerlehrgangs geplant. Wir streben an, dass dieser Lehrgang nach den diesjährigen Sommerferien im August/September 2017 beginnen soll. Die Ausschreibung zu dem Lehrgang werden wir demnächst auf unserer LSB-Homepage veröffentlichen und wir würden uns sehr freuen, wenn möglichst viele Vereine dieses bis dato einmalige Angebot für sich nutzen würden. Wir erhoffen uns durch dieses Angebot viele neue Impulse für die Nachwuchsarbeit im LSB.

f) Ausbau der Kooperation mit ChessBase.

Hier ist es uns in den letzten Monaten erfreulicherweise gelungen, mit der renommierten Schachsoftware-Firma ChessBase aus Hamburg, einen ersten Sponsoring-Partner für LSB und BSJ zu finden. Insbesondere die Bremer Schachjugend plant, diese Zusammenarbeit mit ChessBase weiter auszubauen und hier neue interessante Projekte zum Nutzen aller Beteiligten zu entwickeln.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich noch einmal ganz recht herzlich bei all meinen Vorstandskollegen für ihre engagierte Tätigkeit und die gute Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken. Darüber hinaus gilt mein Dank auch allen Schachfreunden, die den Schachsport im LSB auch 2016 mit viel Einsatz und großer persönlicher Hingabe auf allen Ebenen in vielfältigster Weise unterstützt haben. Ohne dieses herausragende ehrenamtliche Engagement vieler Schachfreunde wäre eine vernünftige Arbeit in unserem Verband in keinsten Weise vorstellbar.

Mit schachlichen Grüßen

Dr. Oliver Höpfner

- Präsident Landesschachbund Bremen e. V. -